STADTTEILZEITUNG

SONNENBERGER





"Auf Wiedersehen heißt nie ade", ein Ausklang von René Bzdok, **mehr auf Seite 6.** Bild: Octavio Gulde

illkommen auf dem Sonnenberg, willkommen im Jahr 2022. Verhei-Bungsvoll hört sich der Jahreswechsel an und dass nicht nur wegen der näher rückenden Kulturhauptstadt in drei Jahren. Nach einer längeren weihnachtlichen Winterruhe nimmt das Leben im Stadtteil wieder Fahrt auf, Pläne werden geschmiedet und erste große und kleine Vorhaben stehen vor der Tür. Es ist uns eine Freude auf den kommenden Seiten manches Vorhaben präsentieren zu können, während andere Ihren Weg auf einem Streifzug durchs Viertel kreuzen werden. Eines steht auf jeden Fall fest: Aufbruchsstimmung und Wandel liegen in der Luft.

Besonderes in Kürze:

Der Kulturtransporter ist da und kann ab sofort für Veranstaltungen und ähnliche Vorhaben kostenlos ausgeliehen werden. Mehr auf Seite 15. Im Stadtteilmanagement Sonnenberg gibt es einen Wechsel. Nach vier Jahren vollem Einsatz wendet sich René Bzdok einer neuen Herausforderung zu. Mehr auf Seite 6. Ein neues Festival kommt auf den Sonnenberg. "Der Rahmen ist Programm" lädt zu Begegnung und Genuss. Mehr auf Seite 9.

Neben dem Besonderen wollen wir das Alltägliche nicht vergessen, um für die Zukunft zu lernen und den Stadtteil weiter voran zu bringen. Ihre Stimme und Engagement sind gefragt! Und wohin mit Ihren Gedanken? Im Bürgerzentrum auf der Sonnenstraße 35 können ab sofort Themenwünsche und Anregungen zum Stadtteil und seiner Entwicklung abgegeben werden. Dafür stehen Sammelboxen im Eingangsbereich und ein offenes Ohr für ein persönliches Gespräch bereit. Außerdem wird im Frühjahr der Stadtteilrat Sonnenberg neu gewählt für den auch Sie kandidieren können. Für mehr Informationen melden Sie sich gern beim Stadtteilmanagement Sonnenberg, wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Autor: Octavio Gulde

Ausgabe 1/2022

Ein Wahrzeichen des Sonnenbergs 2
Körnerschule/Georg-Weerth-Schule 3
Nachruf auf Carl Klauss Dietel 5
René Bzdok verabschiedet sich 6
Ein Stadtteil zum Mitgestalten7
Sauberkeit auf dem Sonnenberg 8
Der Rahmen ist Programm9
Bürgerplattform Nord-Ost 10
Kunstgespräch: Irini Mavromatidou 13
Bilder im Dialog - Dialog der Bilder 14
Gewerbetreibende vom Sonnenberg 15
Charlie – Die Kulturkutsche kommt! 15
Gewinner weihnachtliches Rätsel 16
Essen vom Hoffnung Stern e.V 17
Steigende Sozialleistungen 17
Demenztelefon und Demenzberatung17
Herzenssache in Chemnitz18
Mietspiegel 2022 18
Schule Altchemnitz eingezogen 18
Auf einen Kaffee im KiWi?!19
Neues vom Bauspielplatz19
Regelmäßige Termine
Termine, Impressum 20

Ein Wahrzeichen auf dem Sonnenberg

Von der Fahrzeuglampenfabrik Hermann Riemann zu Luxus-Wohnungen

Auf Sonnenberg-online und im Sonnenberger wurde mehrfach über die Geschichte der Fahrzeuglampenfabrik Hermann Riemann Metallwaren berichtet, über die wirtschaftlichen Erfolge und die internationale Anerkennung, über seine Werkstatt für Metallwaren in den 1880er Jahren in der Amalienstraße 22 (jetzt Tschaikowskistraße) auf dem Sonnenberg bis hin zu seinem weithin sichtbaren Firmensitz in der Fürstenstraße 83 auf der Humboldthöhe. Über dessen Geschichte sollen hier ein paar Eckpunkte gezeigt werden.

Ab 1888 eröffnete sich ein neuer Markt für die Produktion von Fahrradlampen und weiterem Zubehör. Die Werkstatt in der Amalienstraße genügte in keiner Weise mehr den Anforderungen, so dass sich Hermann Riemann nach einem geeigneten Standort umsah, den er im damals noch selbständigen Ort Gablenz in der Fürstenstraße 83 auf der Humboldthöhe fand.

Dort errichtete Riemann auf freier Höhe 1894 sein erstes eigenes Werk, ein zweistöckiges Gebäude nebst Heizhaus. Da die Geschäfte gut gingen, erfolgten bis in die 1920er Jahre Erweiterungsbauten mit dem bekannten und weithin sichtbaren Riemann-Turm, der etwa um 1914 im Zuge der Erweiterung des Ostflügels an der heutigen Hofer Straße erbaut wurde und zu einem Wahrzeichen des Sonnenberges wurde.

2 Im 2. Weltkrieg wurde die Fabrik teilweise beschädigt, besonders betraf es die Ecke Fürstenstraße/Hofer Straße, aber zum Teil auch den an der Fürstenstraße gelegen Gebäudeteil.

Doch wie ging es mit der Firma und dem Firmengebäude nach 1945 weiter. Die Schäden wurden ausgebessert, so dass wieder produziert werden konnte. Nach dem 1945 durchgeführten Volksentscheid zur Enteignung von Kriegsverdienern in Sachsen wurde aus der Firma Hermann Riemann die "Spezialfabrik für Fahrzeugbeleuchtungen" in Chemnitz und schließlich der VEB Fahrzeugelektrik Karl-Marx-Stadt im Kombinat Fahrzeugelektrik Ruhla.

Mit der politischen Wende im Jahr 1990 konnte der Einstieg in die Marktwirtschaft für den kurzzeitigen Nachfolgebetrieb "Fahrzeugelektrik-Elektronik GmbH" nicht erfolgreich gestaltet werden, so dass im Herbst 1992 das endgültige "Aus" erfolgte. Seit dieser Zeit



Bild 1: Ansicht um 1920 – links die Villa vom Firmengründer Hermann Riemann – rechts die Villa von seinem Sohn Otto Riemann



Bild 2: 2014 - vorn die nach 1945 erneuerte Eckbebauung

verfiel die unter Denkmalschutz stehende ca. 50.000 m² große Anlage zusehends, besonders aber auch durch Vandalismus und teils Brandstiftung.

3/4 Alle Versuche Investoren zu finden, die die Gebäude und das Areal einer sinnvollen Nutzung zuführen könnten, schlugen fehl. 2015 drohte der komplette Abriss und die Abrissbirnen standen schon in Lauerstellung.

Erst mit dem Erwerb der Immobilie durch die Hansa Real Estate Beteiligungs AG aus Leipzig 2016 kam Bewegung in die Sache. Am 19.01.2016 hatte der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss u.a. den "Erhalt der bedeutsamen Gebäudeteile des Kulturdenkmals "Fabrikkomplex des ehemaligen VEB Fahrzeugelektrik" an Fürstenstraße und Hofer Straße, sowie des rückwärtigen Treppenturms" beschlossen.

5/6 Ab Juni 2016 begann der kontinuierliche Abriss des nicht erhaltenswerten Teiles der alten Bausubstanz, so dass im Frühjahr 2018 mit der Erschließung des Einfamilienhäuserstandortes auf dem von einem anderen Investor erworbenen größeren Areal begonnen werden konnte. Bis heute sind 12 Häuser errichtet und bezogen worden mit der von den Stadträten am 19.12.2018 beschlossenen Adresse "Riemannweg".

7/8 Ende 2017 begann die Sanierung des Gebäudes mit der
Sicherung der Fassade mittels einer
Stahlkonstruktion und die Entkernung
des Gebäudes. Das bedeutete u.a. den
Abbruch nichttragender Zwischenwände und die erforderliche Auswechslung
von Geschossdecken. Es gab Zeiten,
da standen nur noch die Außenwände.
Parallel zu den Arbeiten am und im Gebäude wurde 2019 im Innenhof eine
Tiefgarage gebaut.

Die weitere Sanierung und Modernisierung des Gebäudes ging zügig voran, so dass Ende August 2021 die Abnahme des Gebäudes bzw. des Gemeinschaftseigentums erfolgen konnte. Alle 42 Wohnungen sind verkauft und Anfang 2022 auch bereits ca. 70 % bezogen.

9/10 Und nun strahlt die ehemalige Riemann-Fabrik wieder in neuem Glanz von der Höhe des Sonnenberges.

An der Fassade an der Fürstenstraße wurde auch wieder eine stilisierte Sonne an gleicher Stelleangebracht, an der schon eine, aber nach 1945 nur noch bruchstückweise, zu sehen war.

> Autor: Eckart Roßberg Bild 1: Sammlung AG Sonnenberggeschichte Bild 2-11: Eckart Roßberg



Bild 3: 2010 - Brandstiftung



Bild 4: 2010 - Vandalismus



Bild 5: 2016 - Abbruch der Hochbauten im Hot



Bild 6: Sommer 2018 - Bau des ersten Einfamilienhauses, hinten rechts



Bild 7: Oktober 2019 - die gesicherte Fassade







Bild 9: September 2021 - Blick in die fertiggestellte Wohnanlage



Bild 10: Oktober 2021

1945 nur noch bruchstückweise, zu sehen war.

Die Körnerschule / Georg-Weerth-Schule

ie kam es zum neuen Namen der Körnerschule? Da die Bedingungen in der Georg-Weerth-Oberschule in der Philippstraße 20 nicht mehr den Anforderungen genügten, zogen die Schülerinnen und Schüler und der Lehrkörper 2006 in die Theodor-Körner-Mittelschule an der Uhlandstraße 2-4 um und nahmen den Namen ihrer

Nun sollen im Sommer 2022 die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes

an der Uhlandstraße 2-4 nach drei Jahren abgeschlossen sein und die Schüler und der Lehrkörper der Georg-Weerth-Oberschule von der Zwischenlösung in der Bornaer Grundschule wieder auf den Sonnenberg ziehen. Das Gebäude hatte nach 1990 schon einiges erlebt. Anfang 1994 wurden die kompletten Abwasserleitungen im Erdgeschoss mit Anschluss über neue Schächte an den Abwasserkanal im Hof saniert einschließ-

lich neuer Fliesen in den Sanitärräumen.

2014/15 erfolgte dann bei vollem Schulbetrieb für 2,5 Mio Euro die Erneuerung des Daches, der Fassade und der kompletten Sanitäreinrichtungen.

Grund genug, einmal an die Entstehung dieser ersten großen Schule auf dem Sonnenberg zu erinnern. "Körnerschule 1876 1877" ist unübersehbar in Porphyrreliefs an ihren beiden Seitenfronten festgehalten. Vorher gab es drei "Bürgerschulen" in Chemnitz - an der Theaterstraße, an der Waisenstraße

und am Bernsbachplatz. Für die Kinder in der Stadt, der damals neuen Stadtteile zum Brühl hin und des Zschopauer und Wiesenviertels war leidlich gesorgt. Auch zum Sonnenberg hin begann sich die Stadt auszudehnen, und hier wohnten viele kinderreiche Familien. Zunächst waren die Kinder vom Sonnenberg angehalten, die Schule an der Waisenstraße zu besuchen. In einer Klasse lernten damals 50 bis 60 Kinder. Schon länger hatten sich die Stadtväter aber Gedanken über einen weiteren Schulstandort gemacht. Im Jahre 1866 erwarb man vorsorglich ein ca. 6.800 m² großes Grundstück an der heutigen Uhlandstraße zwischen der Fürstenstraße und dem Körnerplatz. Es gehörte zuvor dem Besitzer des Gasthofs "Zur Goldene Sonne" Friedrich Anton Wechsler, der im Umfeld zahlreiche Grundstücke besaß und sie zur Bebauung mit privaten Mietshäusern veräußerte.

Der Bauplatz für eine vierte Schule war also erst einmal freigehalten und der Bodenspekulation entzogen, doch sollte es noch zehn Jahre dauern, ehe sie errichtet werden konnte! Mittlerweile zählte der Sonnenberg schon rund 15.000 Einwohner, seine Bebauung um die "Achse" der Sonnenstraße war bis zur Martinstraße fortgeschritten. Um einige Klassen der überfüllten Schulen weniastens behelfsweise unterbringen zu können, kaufte die Stadt Privathäuser an, zuerst 1872 die Sonnenstraße 51, die spätere Nr. 27, die vorher einem Fabrikschmied gehörte. Die vier Etagen, die zuvor von Mietern bewohnt wurden, richtete man für Schulzwecke ein, ganz oben wohnte der Schulbote. Aber auch dieses Gebäude konnte den für Ostern 1876 zu erwartenden Zuwachs an Schülern nicht aufnehmen, deshalb erwarb die Stadt von einer Eigentümergemeinschaft von fünf Webern die Sonnenstraße 20, die spätere Nr. 40. Sie stellte das Haus für Ostern



Die Körnerschule nach der Sanierung Foto: Eckart Roßberg

Bekanntmachung über die Aufnabme der Oftern 1880 ichulpflichtig werdenden Kinder. Der hiesige IV. Schulbezirt wird gebildet von folgenden Straßen:
Amalienstraße, Auguünsdurgerstraße (oberhalb des Gifeubahnförpers), Bahnstraße, äußere Tresdnerstraße, Forststraße, Fürstenstraße, Gellertstraße, obere hainstraße, Acobstraße, Körnerplaß, Lessingstraße, Martinstraße, Balmitraße, Bent-Arnotdstraße, Beterstraße, Philippiraße, Anolphitaße, Sonnenstraße, Stizisstraße.
Die Anmeldung der in diesem Bezirte wohnenden, nächste Osternschuldstig werdenden Kinder, hat in der Zeit dom 7.—14. Januar 1880 (der dazwischen liegende Sonntag ausgenommen) in der Expedition der IV. Bezirksichule Rachmittags von 2.—5 lihr zu erfolgen.
Es wird gebeten, Folgendes zu berücksichtigeri:
1. Schulpslichtig werden nächste Ostern alle Kinder, welche bis dahin das sechste Lebensjahr vollendet haben, doch dürsen auch solche Kinder ausgenommen werden, welche bis 30. Juni 1880 das sechste Lebensjahr erfüllen.

haben, boch burfen Lebensjahr erfullen.

Much biejenigen Rinder find anzumelben und gwar unter Borlegung eines argtlichen Beugniffes, welche wegen Krantheit, forperlicher ober geiftiger Schwäche am rechtzeitigen Gintritt in Die Schule berbinbert finb

3. Für auswärts geborene, sowie auch für die zu St. Nicolai hier getausten Kinder ist ein Taufgeuguiß ober ein Geburtsschein beizubringen.

4. Ebenso ist nach gesehlicher Borschrift der Nachweis über die stattgehabte Impfung der betreffenden Kinder durch Borlegung eines Impsichenes zu führen.

Themnis, am 1. Januar 1880.

Die Direction ber IV. Begirtefdule. B. Chippel.

Bekanntmachung im "Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger" vom 11. Januar 1880. Für die Einschulung wurde damals auch die Vorlage eines Impfscheins verlangt.



Die Körnerschule vor der Sanierung im Oktober 2013 Foto: Eckart Roßberg

1876 gegen Gewährung eines Mietzinses der Schule zur Verfügung.

1876/77 ist das große Gebäude der IV. Bezirksschule erbaut worden, das damals noch allein stand. Es war eine sogenannte Doppelbezirksschule mit getrennten Eingängen für Jungen und Mädchen, entsprechend auch mit zwei

Turnhallen sowie zwei Turn- und Spielplätzen ausgestattet. Am 8. 10. 1877 nahmen die Mädchen von ihrer neuen Schule Besitz, die Jungen dann im darauffolgenden Jahr zu Ostern. Ab 1912 hieß die Schule ganz offiziell Körnerschule, wie es auch die Seitenfronten ausweisen.

Was aber wurde aus den früheren Behelfsschulen in der Sonnenstraße? In die Nr. 27 zogen wieder

Mieter ein, im Erdgeschoss und in der II. Etage befand sich die Bezirkspolizeiwache, die dann jedoch der Erweiterung der Landwirtschaftsschule im gleichen Haus weichen musste. Dieses Gebäude ist in den 1980er-Jahren abgerissen worden, in dem damals errichteten Neubau befindet sich heute u. a. das Jugendmedienzentrum "Bumerang". In die Nr. 40 wechselte seinerzeit die Bezirkswache der Polizei, das Haus ist im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört worden. Auch an seine Stelle ist heute ein Neubau getreten, der heute u. a. die Tagesgruppe "Leuchtturm" der Caritas beherbergt.

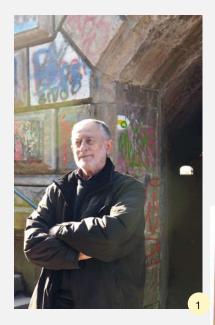
In der Körnerschule waren nach 1945 in den 50er Jahren eine Hauswirtschaftliche Berufsschule und ein Seminar für soziale Frauenberufe, u.a. zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, untergebracht. In den 80er Jahren unterhielt hier die Technische Hochschule eine Nebenstelle.

> Autoren: Eckart Roßberg/Stephan Weingart, AG Sonnenberg-Geschichte

Nachruf auf einen Förderer des Sonnenbergs

berraschend ist der Gestalter Prof. Karl Clauss Dietel am 2. Januar 2022 gestorben. Auf dem Sonnenberg begann er 1963 sein freiberufliches Wirken, im Laden an der Uhlandstraße 25 und dann in einem selbst ausgebauten Pferdestall an der Schüffnerstraße. Wir erinnern an den Menschen.

dio, Mokick, Robotron, Erika sind bekannte Marken. Aber man könnte ihn auch einen Vorläufer der Fridays for Future Bewegung nennen. "Wenn alle Erdbewohner so leben wie wir, brauchen wir mindestens drei Planeten", erklärt er 2015 und hoffte auf die ökologische Gegenbewegung, die sich etheit Dietels mit dem Sonnenberg – die Kunstsammlungen präsentierten ein Jahr später Werke von ihm. Das Bild ist auch Symbol für die unendlich vielen Kontakte, die er pflegte und vermittelte. Er erklärte den Sonnenberg 2011 zum Künstlerviertel und regte die Reihe der Kunstgespräche an und war bei den













Am 13. März 2014 an der Bazillenröhre zum offenen Treff zur Zukunft dieses Tunnels. Professor Dietel prangerte immer wieder die Barriere durch die Gleise an und setzte sich für eine Verbesserung ein. Auch in der Jury zur Auswahl der Neu-

gestaltung wirkte er mit, lobte den Entwurf von Anke Neumann. Wenn nicht wegen der Pandemie die Präsentation des sanierten Tunnels vor Weihnachten nur mit Medienvertretern stattgefunden hätte, dann wäre er dabei gewesen.

Dietel in seinem Atelier in seinem Wohnhaus am Zeisigwald, in dem er – in Dachkammern ohne Wasser und Gas – seine Familie gegründet hatte. Als erster Formgestalter aus der DDR bekam er 2014 den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland für sein Lebenswerk. Er ist prominent. Die von Dietel gestalteten Formen stehen in Sammlungen wie der Pinakothek der Moderne München, im Haus der Geschichte Bonn und natürlich im Industriemuseum Chemnitz. Und sie sind oder waren in Millionen Haushalten und Werkshallen zu finden: Helira-

wa in Solar-Energie, in Repair-Cafés und dem Trend zu Carsharing zeige. Seine Lehre: Dinge sollten die "fünf großen L" erfüllen: langlebig, leicht, lütt, lebensfreundlich (ökologisch) und leise.

Joietel am Jahrestag der Reichspogromnacht 2015 vor der Gedenktafel am Hauptbahnhof zur Verschickung der Juden. Einer der vielen Aufträge, mit denen er in der Stadt präsent ist. Noch im Alter von 86 im vergangenen Jahr tüftelte er für das Kino Metropol eine neue Farbgestaltung des Eingangs aus, am PC natürlich.

4 Dietel mit Michael Morgner im September 2020 bei der Vernissage der Ausstellung seiner Werke und der von Weggefährten in der Galerie denkART. Quasi die Krönung der Verbunden-

ersten Gesprächen bei den Keramikern Liebmann und Erik Neukirchner dabei.

5 Bei der gleichen Vernissage signierte Dietel für einen Fan Simson-Plakate. Zugänglich und freundlich, so kannten wir ihn.

Auf das Leben! Dietel bei seiner Vernissage, im Hintergrund der Publizist Matthias Zwarg, der die Laudatio gehalten hatte. Eine Tafel mit Erinnerungen an Dietel hängt jetzt in der Galerie. Der Chemnitzer Stadtrat hat inzwischen beschlossen, nach einem Konzept für eine dauerhafte Ehrung des bedeutenden Mitbürgers zu suchen. Vielleicht auf dem Sonnenberg?

Autorin: Katharina Weyandt Fotos 1-3: Hellfried Malech Fotos 4-6: Eckart Roßberg

Ahoi halbe Ewigkeit - René Bzdok hört als Stadtteilmanager auf

inter ade, scheiden tut weh, aber dein Scheiden macht, daß jetzt mein Herze lacht" Nach vier Jahren heißt es für mich vom Posten des Stadtteilmanagers Abschied zu nehmen, und das mit einem lachenden und einem tränenden Auge. Diese Zeit kam mir wie eine halbe Ewigkeit, fast wie ein ganzes

SVINTING SECTION AND ADDRESS OF THE PROPERTY O

Sonnenberg-Exkursion – Gästeführer René Bzdok am Tesla – 01.05.2017

Jahrzehnt vor, wobei im Nachgang eigentlich nur 2019 als "geregelt" bezeichnet werden konnte.

Im März 2018 trat ich meine Stelle voller Elan und Idealen unter zweimonatiger Begleitung von Frau Koch, meiner Vorgängerin, im Bürgerzentrum an der Sonnenstraße an. Die erste große Aufgabe war die Organisation einer Stadtteilkonferenz, auf der neben einem Rückblick des Jahres 2017 viel neues vom Jahre 2018 zu erfahren war. Ein wichtiger Punkt war die Wahl des Stadtteilrates, eines Gremiums, dass über die Fördermittel des Verfügungsfonds entscheidet und als wichtige Stütze des Stadtteilmanagements und Schnittstelle zwischen Stadtteil und Bürgerzentrum fungiert. In dieser Anfangszeit gab es kaum Zeit für eine geregelte Einarbeitung, es war vielmehr für mich der Sprung ins kalte Wasser und bis heute ist es nach wie vor ein schwieriges Unterfangen, in wenigen Sätzen auszudrücken, was ein Stadtteilmanager alles macht oder vielmehr machen soll, alles und nichts. Etwa so war es nach meinem Soziologiestudium. "Man kann sich hier auch totarbeiten, denn die Arbeit hört nie auf". "Im Entferntesten leistest du hier soziale Arbeit" und "Am Ende kannst du hier nur Schwerpunkte setzen, wenn du die gesamte Stellenbeschreibung erfüllen willst, dann brauchst du mindestens zwei volle Stellen". Das waren die

einführenden Sätze meiner Vorgängerin, die bis heute in meinem Geiste nachklingen und die sich am Ende bewahrheitet haben.

In diesen vier Jahren als Scharnier zwischen Bürger*innen (Vereinen, Initiativen etc.), Stadtverwaltung und im besten und seltensten Falle der Ortspolitik saß ich ständig zwischen den Stühlen. Zwischen Stadtteilebene und Verwaltungsebene habe ich mich für gegenseitiges Verständnis eingesetzt, dabei erschien es für mich als erfolgsversprechender, die Bürger*innen näher an die Stadtverwaltung zu bringen als umgekehrt, mehr operativ als administrativ zu wirken, um die Kluft zwischen Stadtteilbewohnern und Stadtspitze nicht weiter zu vergrößern und die Bürgerbeteiligung im quantitativen Promillebereich perspektivisch auszubauen. Ebenso war es mir eine Herzenssache, die unzähligen Sonnenberg-Blasen, die ein positives Spiegelbild

einer pluralen Lebenswelt im urbansten Stadtteil von Chemnitz aber auch von gegenseitigen Vorurteilen behaftet sind,

zeitweise aufzubrechen und überschneiden zu lassen. Kurz: Nicht nur über andersartige Menschen zu reden, sondern vor allem mit ihnen ins Gespräch zu kommen, um am Ende Vorurteile aufzubrechen und zu Toleranz und im besten Falle zu Akzeptanz zu gelangen.

Über allem steht der "soziale Friede" des Sonnenbergs, der jedem Menschen des Stadtteils zusteht, so wie ein jedem, ein jeder zusteht, mit Respekt und Anerkennung gesehen zu werden. So viel zur Vision bzw. Illusion, die Realität des Sonnenbergs bewegt sich am Ende doch zwischen Babylon und Eden. Für Begegnungen braucht es öffentliche

Orte und kreative Formate, mehr Gestaltung als Verwaltung, mehr Aktion als Reaktion. So viel zur Theorie.

Wie schnell man von einer scheinbar treibenden Kraft zur getriebenen Kraft wird, hatte ich schnell in meinem ersten Jahr erfahren. Der Aufmarsch von fast tausend uniformierten zumeist von auswärtskommenden Neofaschisten des "III. Weges", der von HJ-Trommeln begleitet wurde, brachte mir nicht nur Kopfzerbrechen und ein Schaudern, sondern auch das gelebte zivile Engagement in diesen Tagen berührten mich und trug doch erheblich dazu bei, dass der III. Weg hier keinen Fuß fassen konnte. Die Hoffnung währte nur kurz, denn die Geschehnisse in der zweiten Jahreshälfte in Chemnitz übertrafen jegliche Vorstellungskraft und prägten mein erstes Dienstjahr erheblich. Die Stadt als Spiegel der Gesellschaft wurde in diesen Tagen deutlicher denn je, Chemnitz wurde zur Bühne der gesellschaftlichen Prozesse. Daraus resultierten persönliche Begegnungen mit der politischen Spitze der Stadt, des Freistaates und des Landes in diversen Gesprächsgruppen, sogar Altbundeskanzlerin Merkel bin ich schon biologisch bedingt auf Augenhöhe begegnet. Für mich war dies ein Spagat, der erstmal verarbeitet werden musste, obwohl Stadtteilfeste wie das Lessingplatzfest, der "Hang zur Kultur" und Kiezweihnachtsmarkt sowie die Europäische Woche des Sports nur sehr wenig Raum dafür ließen. Im zweiten und einzigen Jahr, das man wohl als geregelt bezeichnen kann, konnte ich viele Sachen ausprobieren. Ob Saatgutbörse, Interkulturelle Abende oder Tanzabende, um hier nur einige Versuche zu nennen. Viele positive und negative Erfahrungen der Stadt-



Einweihung Rüdiger-Alberti-Park – 13.07.2018

teilarbeit konnten hier gemacht werden. Mit viel Erkenntnis und mittlerweile durch Hausmeister und ehrenamtliche Kräfte reicher, konnte ich nun in das dritte Jahr starten. Durch Gudrun Sredni-



Picknick gegen den III.Weg vor der Markuskirche mit Susanne Schaper – 21.04.2018

cki und ihrem Hoffnung Stern e.V. wurde dem Bürgerzentrum wieder Leben eingehaucht und die Stadtteilarbeit konnte auf immer breitere Basis gestellt werden. Durch Formate wie den Subbotniks konnten Mitstreitende für einen lebenswerteren Stadtteil gewonnen werden, nicht wenige kamen hierbei aus benachteiligten Kreisen. Gerade das Bündeln des ehrenamtlichen Engagements ist für mich von großer Bedeutung, da die vielen sehenswerten Investitionen (Haussanierungen, Straßensanierungen, ökosoziale Projekte, Öffentliche Flächen etc.) mit Leben gefüllt werden und der Sonnenberg nicht zum Potemkinschen Dorf wird. Im Februar 2020 wurde dann ein neuer Stadtteilrat gewählt, der sich vorerst nur kurz persönlich zu einer ersten Sitzung zusammenfinden konnte. Denn die Corona-Pandemie bestimmte nun fortan die Stadtteilarbeit und die zum Teil sehr auf alltägliche Begegnungen aufbauende Tätigkeit musste umgesetzt werden. Gemeinsam mit Frau Degen von der Bürgerplattform Nord-Ost und Gemeinwesenkoordinatorin Hanna Remestvenska wurde kurzfristig ein Nachbarschaftshilfe- und ein

Maskennähprojekt initiiert, einen gro-Ben Dank hier schon mal an dieser Stelle für diese beiden tollen Menschen, mit denen ich immer sehr gerne zusammengearbeitet habe. Die Notsituation machte schnell erfinderisch, aus bisherigen Gesprächsrunden wurden schnell Videokonferenzen, der Sonnenberg erfuhr einen Digitalisierungsschub. Nachdem die erste Welle gebrochen wurde, konnten die ersten größeren Veranstaltungen wie der Hang zur Kultur gefeiert werden, der am 3. Oktober mit einer Kissenschlacht zum 30. Jahr der Wiedervereinigung gekrönt wurde. Und so zog sich dieser Faden nun wellenartig bis zum Ende meiner Tätigkeit, die sich für mich wie eine halbe Ewigkeit anfühlte. Die ersten zwei Monate des Jahres 2021 befand ich mich bereits in Elternzeit und wurde von Octavio Gulde vertreten, mit dem ich wiederum in Zusammenarbeit mit Rebecca Dathe die erste digitale Stadtteilkonferenz durchführte. Weiter folgte die Straßengalerie zum Tage der Nachbarn Ende Mai und das Fest Bewegte Meile. Hier nochmal ein besonderer Dank an Frau Kluge und Frau Sachs für die tollen gemeinsamen Momente. Der Hang zur Kultur sollte mein letztes Fest als Stadtteilmanager sein, ab November befand ich mich bis Ende Februar in Elternzeit und ab März dieses Jahres warten für mich neue Aufgaben. Octavio Gulde, der mich auch die letzten Monate vertreten und schon mit tollen Formaten wie dem Adventsleuchten auf sich aufmerksam gemacht hat. wird den Staffelstab weiterführen. Ihm viel Kraft, Freude und vor allem gute Nerven, wir werden auf jeden Fall weiter verbunden bleiben.

Und am Ende danke ich allen Menschen, die die letzten vier Jahre meinen Weg bereichert haben und vor allem meinen Stadtteil*rätinnen, die sich für unseren Stadtteil eingesetzt haben, allen Redakteur*innen des Sonnenbergers und die Liste ließe sich noch ewig fortsetzen. Fühlt euch gedrückt.

Euer René Bzdok Fotos: Eckart Roßbera

Der Sonnenberg - Ein Stadtteil zum Mitgestalten

Verfügungsfonds Sonnenberg

Wenn eines sicher ist, dann das der Sonnenberg voller motivierter Aktiver steckt. In vielen kleinen und großen Gewerbeflächen haben sich unterschiedlichste Akteure und Akteurinnen angesiedelt. Vom Friseursalon bis zur Galerie, vom Sozialprojekt bis zum Lebensmittelhandel. Gemeinsam prägen Ehrenamtliche wie Hauptberufliche ein buntes Stadtteilbild. Und wo viel Kreatives aufeinandertrifft, da entsteht auch einiges Neues, das unterstützt werden möchte. Und genau an dieser Stelle greift, neben der Fördermöglichkeit der Bürgerplattform Nord-Ost, der Verfügungsfonds Sonnenberg. Ausgestattet durch die Städtebauförderung, stehen Projekten die dem Stadtteil zugutekommen jährlich 10.000€ zur Verfügung. Einbringen kann sich Jeder und Jede mit einer guten Idee. Vergeben werden die Fördermittel vom Stadtteilrat Sonnenberg.

Beispiele für geförderte Vorhaben 2021: Freifunk auf der Sonnenstraße - freies W-LAN im öffentlichen Raum, ein Fahrradständer am Bürgerzentrum Sonnenberg, der Kulturtransporter, ein Zweijahreskalender der denkART Galerie, ein Handwerks-Bildungsprojekt des Haus Delphin, ein Theaterprojekt, eine Vorführung des Fahrradkinos, der Gartenwettbewerb "Grüne Oase" und vieles mehr.

Ab jetzt können wieder Projektanträge beim Stadtteilmanagement Sonnenberg eingereicht werden. Gern unterstützen wir Sie im Stadtteilmanagement auch bei der Antragstellung.

Abgabefristen: 10.03. | 07.04. | 12.05.

Stadtteilrat Sonnenberg

Sie haben Lust sich auch weiterführend in den Stadtteil einzubringen und bei der Vergabe der Fördermittel mitzureden? Dann ist jetzt genau der richtige Moment! Am 06.05.2022 wird der Stadtteilrat Sonnenberg anlässlich der Stadtteilkonferenz neu gewählt.

Voraussetzungen für die Kandidatur: Wohnsitz auf dem Sonnenberg oder gewerbliche bzw. Ehrenamtliche Verankerung im Stadtteil, Volljährigkeit

Was Sie erwartet: Monatlich ein Sitzungstermin, Mitbestimmung bei der Fördermittelvergabe, bei Interesse Mitgestaltung von Beteiligungsformaten, regelmäßiger Austausch zu Entwicklungen im Stadtteil, Platz für ihre Ideen und Anregungen für die Entwicklung des Sonnenbergs.

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung und stehen gern für Fragen und weiterführende Informationen zur Verfügung.

Frist für Kandidaturen: 02.05.2022

Kontakt:

Stadtteilmanagement Sonnenberg Bürgerzentrum Sonnenberg | Sonnenstraße 35 Sprechzeiten: Dienstag bis Donnerstag von 10–16 Uhr oder nach Terminvereinbarung info@sonnenberg-chemnitz.de | Tel. 0371 52467979

Autor: Octavio Gulde





Zwischen Frust und Putzaktion - Sauberkeit auf dem Sonnenberg

erumfliegender Müll ärgert uns ständig. Frühjahrsputz, Subbotnik, Plogging (=sammeln beim Joggen), selbst anzupacken, ist eine Reaktion. Der Sonnenberg ist bekannt für seine vielen Aktivitäten. Unsere Gemeinwesenkoordinatorin Hanna Remestvenska lädt vom 28.03.–03.04. zur 11. Auflage des Frühjahrsputzes ein.

So etwas regelmäßig zu machen, war neu für mich, als ich auf den Sonnenberg zog. Das gute Beispiel anderer spornte mich an, und inzwischen mache ich das direkt gern. Auch die Bewegung Fridays for Future hatte im vergangenen Frühjahr an einem Aktions-Freitag zum Müllsammeln auf dem Sonnenberg aufgerufen. Wir hatten einen Treffpunkt bekannt gegeben, bei Gudrun im Bürgerzentrum hatte ich Greifer aeliehen und Säcke besorgt, so zogen wir in Kleinst-Teams los.

Natürlich reicht das freiwillige Engagement nicht aus. Da ist gerade das Sammeln mit anderen Aktiven eine Gelegenheit, über eine bessere Organisation der Abfallentsorgung und Straßenreinigung nachzudenken.

2019 hatte Stadtteilmanager René Bzdok einen Rundgang mit dem Leiter des ASR über die Dreckecken des Sonnenbergs organisiert. Daraus folgten Subbotnik-

Aktionen, mit einer kleinen Aufwandsentschädigung, finanziert von der neuen "Initiative Sonnenberger Hauseigentümer". Ideen wurden gewälzt, der Versuch mit extra Containern wie vor dem BLessing gestartet.

Es ist ein Dauerthema, was grundsätzlich, auch mit den politisch Verantwortlichen, angegangen werden muss. Erhard Mikolajczak, Sprecher der "Initiative Sonnenberger Hauseigentü-

mer" pocht auf die geltenden Regeln, die Straßenreinigungssatzung, die den Hauseigentümern die Pflicht zur Säuberung der Gehwege auferlegt. Und die "Polizeiverordnung der Stadt Chemnitz zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Chemnitz", die Gebühren für Verstöße festsetzt, aber viel zu wenig kontrolliert wird.



Immer ein Anlass zum Müllsammeln: Oben eins der Teams am Streiktag 2021 der Fridays for Future, unten Karola Köpferl beim dezentralen Frühjahrsputz 2021. Foto oben: Hellfried Malech Foto unten: Katharina Weyandt

Denn der Sonnenberg hat so viel Potential für ein besseres Bild.

Im Sommer 2021 rief René Bzdok eine Runde mit ASR, Umweltamt, Grünflächenamt, Stadtordnungsdienst und Bürgerplattform ein. Wir hörten von unterschiedlichen Zuständigkeiten und Personalmangeln bei der Nachverfolgung von Dreckverursachern. Es muss so organisiert werden, dass es funktioniert, darin sehe ich das größte Manko.

Dazu habe ich im Stadtrat Änderungen zur Abfallsatzung vorgeschlagen. Dass etwa eine Tonne mit "Fehlbefüllung", also zum Beispiel eine blaue Tonne mit Plastik drin, nicht lange an der Straße steht, bis sie als Restmüll geleert wird, weil sich dann dort weiterer Müll ansammelt. Darüber bin ich mit dem ASR im Gespräch.

Erhard Mikolajczak will im Frühling mit ASR und Umweltamt die Dreckecken besuchen und Abhilfe fordern. Baumscheiben, Schnittgerinne, Hundekot, es muss wenigstens an den Problemstellen etwas passieren. Bis dahin werden wir im Ausschuss des Stadtrats hoffentlich endlich einen Zwischenstand vor der schon Ende 2019 im Stadtrat beschlossenen Mitmach-Kampagne "Für ein sauberes Chemnitz" gehört haben.

Das passt zu einem vom Landesumweltministerium geförderten Projekt, was das Umweltamt für 2020/2021 an Land gezogen hat. Verheißungsvolles Oberziel ist "Zero Waste", null Müll. Das bezieht auch die wichtige Abfallvermeidung mit ein. Es soll mit einer Stärken- und Schwächen-Analyse starten. Da haben wir viel beizutragen und uns schon unser Interesse an Mitwirkung im Umweltzentrum gemeldet.

Eine konkrete Chance für die seit der Bahnhofsöffnung stärker

begangene Gießerstraße bietet vielleicht die geplante "Kreativachse", ein Projekt mit Förderung der Bundesebene zur Verbesserung einiger Wege zu den Stätten der Kulturhauptstadt. Wir fordern, dass auch an Papierkörbe an den Straßenecken gedacht wird. Und eine effektive maschinelle Gehwegreinigung erprobt wird.

Autorin: Katharina Weyandt Fotos: Katharina Weyandt

Frühjahrsputz auf dem Sonnenberg

Die Sonne strahlt, der Frühling rückt näher. Kurzgesagt, es sind beste Bedingungen den Besen in die Hand zu nehmen und einmal kräftig durch das Viertel zu fegen. Vom 28. März bis 03. April findet der diesjährige dezentrale Frühjahrsputz auf dem Sonnenberg statt, ausgestaltet von vielen Aktiven des Stadtteils. Alle Sonnenberger und Sonnenbergerinnen, von jung bis alt, sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen und an einem der vielen Angebote mitzuwirken. Gemeinsam bringen wir unseren Stadtteil am besten voran!

Autor: Octavio Gulde Plakat: Hanna Remestvenska



Mehr Informationen zu den Aktionen bald unter: **www.sonnenberg-chemnitz.de**

Kontakt:

Gemeinwesenkoordinatorin Hanna Remestvenska Tel. 0371 39 89 84 63

Mail: gwk-sobe@caritas-chemnitz.de

Der Rahmen ist Programm - Ein Festival

"Der Rahmen ist Programm" ist ein neues Festival.

Es findet an verschiedenen Orten in Chemnitz – vor allem auf dem Sonnenberg – statt.

In Clubs, in kleinen Theatern, in der Straße möchten wir miteinander ins Gespräch kommen. Mit wem? Wir möchten mit den Menschen sprechen, über die wir normalerweise reden. Das machen wir, indem wir Zeit miteinander verbringen, Theater schauen, Stadt schauen, trinken, tanzen, sprechen. Möchten Sie das auch? Was ist Ihnen wichtig?

Was können Sie als Besucher*in erleben:

Es gibt: Zwei verschiedene Clubtouren mit Chemnitzer Kurz-Stücken. Es geht dabei um den eigenen Körper, vergangene Poesie, dem Leben mit Suizid, das Clubleben, schreiende Omas oder Isolation.

Es gibt: Vier Chemnitzer Theaterstücke zur DDR, zu Macht, zu dem Leben in Deutschland, zu Müttern und Töchtern.

Es gibt: Ein Gastspiel aus einer anderen Stadt.

Es gibt: Gespräche rund um das, was wir im Theater erlebt haben.

Es gibt: Gespräche rund um die Produktionsbedingungen von Kunst in Chemnitz.

Aber vielleicht auch einfach Gespräche rund um die neueste Netflix-Serie, die man gestern Abend geschaut hat.

Es gibt außerdem: Einen Ort, der immer geöffnet hat während des Festivals – unser Festivalzentrum.

Es gibt: Partys.

Das Programm wird in der nächsten Ausgabe des "Sonnenberger" veröffentlicht. Denn "Der Rahmen ist Programm" findet vom 01.–05. Juni 2022 statt.

CHEMNITZ
DER RAHMEN
IST PROGRAMM

01.06.2022

- 05.06.2022

FESTIVAL
FRIENDS

Am 8. und am 9. April haben Sie bereits die Möglichkeit, das Festival auf dem Sonnenberg zu erleben. Die Frl. Wunder AG kommt. Zusammen mit Ihnen begeben wir uns auf einen besonderen Rundgang über den Sonnenberg und durch die Stadt Chemnitz. Dabei lernen wir uns, die Chemnitzer Künstler*innen und unsere Stadt – neu – kennen. Eingeladen sind alle, die gerne etwas Neues ausprobieren, sich unterhalten und gerne unterwegs sind. Ganz nebenbei entstehen aus kreativen Übungen Geschichten des Zuschauens und "Publikums-Manifeste", die an das Festival Der Rahmen ist Programm zurückgegeben werden können. Seien Sie dabei!

Alle Informationen finden Sie unter **www.drip-festival.com** oder auf unseren Kanälen Instagram:

www.instagram.com/derrahmenistprogramm und Facebook: **www.facebook.com/derrahmenistprogramm**

Ausblick und Rückblick der Bürgerplattform Nord-Ost

m letzten Jahr stand unserer Bürgerplattform ein Budget von 46.202,17 Euro zur Finanzierung stadtteilbezogener Projekte zur Verfügung. Insgesamt konnten daraus 42 Vorhaben realisiert werden - 26 auf dem Sonnenberg. Welche Projekte dies im Einzelnen waren, ist auf der Website der Bürgerplattform Nord-Ost einzusehen und nachzulesen. In diesem Jahr soll den Chemnitzerinnen und Chemnitzern ein Vorgeschmack auf das Kulturhauptstadtjahr geboten werden. Um dies zu untermauern wurden Mitte Januar einige Höhepunkte aus dem städtischen Veranstaltungskalender veröffentlicht, darunter das Hutfestival Ende Mai oder das Kosmos-Festival im Juni. Auch für die Stadtteile im Gebiet Nord-Ost sind schon einige kulturelle Highlights in Planung, die wir als Bürgerplattform gern begleiten und unterstützen. Zur Förderung von solchen Mikroprojekten auf Stadtteilebene - ob aus dem kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich - stehen uns in diesem Jahr 46.535,44 Euro zur Verfügung.

Erste Projektanträge wurden bereits im Dezember bewilligt. So erhielt der Bordsteinlobby e.V. noch im alten Jahr eine Zusage zur Förderung einer Veranstaltung. Geplant war diese eigentlich unter dem Namen "Honigpumpe" im Sommer 2021, musste jedoch aufgrund von Unwetterwarnungen und später durch die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie mehrfach verschoben und konnte schließlich nicht durchgeführt werden. Damit das Engagement und die Bemühungen der Vereinsmitglieder nicht umsonst waren, hatte sich die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform entschieden, den Projektantrag für 2022 nochmals zu bewilligen.

Doch zwei Jahre Pandemie bringen auch weitaus andere Projektideen ans Tageslicht, was sich in den an die Bürgerplattform herangetragenen und bezuschussten Anträgen spiegelt. Schulschließungen, Homeschooling und soziale Isolation haben viele Kinder und Jugendliche vor ganz neue Herausforderung gestellt, die nicht jeder ohne weiteres meistern konnte. "Mit Beginn der Corona-Pandemie ist es zu einem Großteil unserer Arbeit geworden den

Kindern und Jugendlichen in unserer Einrichtung bei den schulischen Herausforderungen und Aufgaben zu helfen", berichtet Simone Kempe vom Kinder- und Jugendclub "Mikado" vom erhöhten Bedarf an Bildungsangeboten.

Das gleiche Bild zeigt sich auch bei Steve Wohlfahrt vom Verein "academy-intercultural and specialized communications". Seit fünf Jahren bieten er und seine Mitarbeiterinnen Nachhilfe- und Integrationsnachmittage in ganz Sachsen an, seit über einem Jahr auch im Otto-Brenner-Haus auf der Hainstraße. Der Bedarf

sei riesig, man bekomme immer mehr Meldungen von Seiten der Schulen und Schulsozialarbeiter.

Während es bei den Nachhilfe- und Integrationsnachmittagen, die noch bis Ende April im Otto-Brenner-Haus stattfinden, um eine Mischung aus Verbesserung der Lernleistungen, Persönlich-

keitsentwicklung und interkulturelles Miteinander geht, bietet der Kinderund Jugendclub "Mikado" klassische Lernunterstützung und -förderung. "Mit dem Projekt in Kooperation mit der Nachhilfeschule B&T Bildungsteam wollen wir professionelle Angebote zur allgemeinen Lernunterstützung sowie

unterstützung sowie Wortschatzerweiterung und Sprach-Lese-Kompetenzverbesserung anbieten", freut sich die Leiterin des Clubs auf den Projektstart



Text: Die "Honigpumpe" im Zietenaugust musste leider ausfallen. Foto: Bordsteinlobby e.V. \mid

ab Mai. Zwei Angebote, die doch fast das gleiche wollen ohne sich zu behindern und auch zeitlich noch perfekt ergänzen. Auch solch ein Engagement steht neben einem bunten Angebot an Veranstaltungen einer zukünftigen Kulturhauptstadt gut zu Sicht.

Autorin: Franziska Degen

Kontakt

Bürgerplattform Nord-Ost Koordinatorin: Franziska Degen

Peterstraße 28 09130 Chemnitz



Telefon: 0371/ 45 04 09 52 kontakt@buergerplattform-chemnitz-nord-ost.de www.buergerplattform-chemnitz-nord-ost.de

TATORT-ORTHOKA

DEFEKTE LIEBLINGE

ERMITTLUNG DER FAKTEN

Das kleine Schmerzmonster Pain nagt sich verbissen durch Schuhe der Familie Fröhlich. Es hofft auf Blasen und schmerzende Stellen an deren Füßen. Doch müssen die bequemen Lieblingsschuhe entsorgt werden, nur weil sie defekt sind?

FRAG NACH BEI KADEN

In der ORTHOKA-Manufaktur fertigen wir exakt auf Patienten abgestimmte orthopädische Hilfsmittel und Schuhe. Doch nicht nur das: Wir übernehmen auch Reparaturen an bereits gebrauchten Lieblingsschuhen. Suchen Sie uns auf!

FILIALE

Reinhardtstraße 11 09130 Chemnitz Telefon 0371 4015188

Montag - Donnerstag 8 - 13 | 14 - 18 Uhr Freitag 8 - 13 | 14 -16 Uhr

FILIALE

Adelsbergstraße 8 09126 Chemnitz Telefon 0371 5612819

Montag - Donnerstag 9 - 13 | 14 - 18 Uhr Freitag 9 - 13 Uhr

FILIALE

Limbacher Straße 78 09113 Chemnitz Telefon 0371 300386

Montag - Donnerstag 9 - 18 Uhr Freitag 9 - 12 Uhr

orthoka-chemnitz.de

"Kaputte Sohle, Naht und Loch, Naht und Loch, wie lang halten die wie lang halten die Schuh denn noch?"





Kunstgespräch: Irini Mavromatidou

2015 wurde Irini Mavromatidou das erste Mal im Kunstgespräch im Sonnenberger vorgestellt. Seitdem ist viel passiert.

Wer?

Aufgewachsen in Griechenland, kam Irini Mavromatidou mit 25 Jahren nach Bielefeld und erkämpfte sich den Weg zur Kunst. Erst als Gasthörerin an der Fachhochschule Grafik und Design, dann über eine Begabtenprüfung im Studium. 2012 erhielt sie ihr Diplom. 2014, über ihren Mitstudenten, den Druckgrafiker Anatoli Budjko aus Chemnitz, reiste sie das erste Mal zu einem künstlerischen Anlass in die Stadt. Ein paar Monate später stellte sie beim Festival "Begehungen" aus und wählte Chemnitz als Wohnort.



1000 kleine Alltagsdinge als Rauminstallation zum Start im neuen Atelier. Foto: Eckart Roßberg

Beziehung zum Sonnenberg?

Ihre Wohn- und Atelierräume und viele Ausstellungen und Projektbeteiligungen waren und sind auf dem Sonnenberg. Jetzt hat sie sich eine alte Ladenfläche gekauft und damit dem ehemaligen Arbeiterviertel einen weiteren festen Kulturort verschafft. Dazu verhalf ihr passenderweise der Erlös aus einem Werk "Mensch und Maschine", 2018 im Rahmen des Festivals der Industriekultur in der Chemnitzer Firma SITEC entstanden und von dieser aufgekauft.

Wie sieht es im Atelier aus?

Ihr Eckladen liegt am Ende der Pestalozzistraße an den Kleingärten, wo damals wegen des 1. Weltkriegs die Bebauung endete und nie wieder fortgeführt wurde. Bis 1945 war dort eine Bäckerei, entnimmt Eckart Roßberg aus der AG Sonnenberg-Geschichte den alten Adressbüchern über das hundertjährigen Haus Nr. 31. Verwinkelte Hinterzimmer und ein großer Raum mit zwei Schaufenstern werden Stück für Stück renoviert. Eine geschenkte Singer-Nähmaschine steht bereit für textile Collagen-Elemente. Eine gro-Be Wand soll ein Regal mit den Kunstbüchern aufnehmen, die sich in Bananenkartons bis unter die Decke stapeln. Die andere Wand und die beiden Fenster sollen Ausstellungsfläche sein. Nicht nur für Irini Mavromatidou selbst. sondern auch für andere Künstlerinnen und Künstler. Viel Platz ist auch draußen, für Projekte zum Beispiel mit Frauen, denen sie Kunst nahe bringen will. Sie ist



Auch auf dem Laptop zeigt Irini Mavromatidou ihre Werke. Foto: Hellfried Malech

hier Pionierin, das Haus im Besitz verschiedener Eigentümer stand lange leer.

Welche Kunst gibt es?

Zum Start in den neuen Räumen beim "Hang zur Kultur" 2021 zeigte Irini Mavromatidou auf beiden Wänden eine Rauminstallation aus 1000 kleinen Alltagsdingen unter dem Namen "Müllhalde". Die dicht an dicht auf der alten Tapete angepinnten und angeklebten Gegenstände gaben ein ungewöhnliches und präzise umgesetztes Bild wie alle ihre Werke. Collagen mag sie am liebsten, je nachdem aus Alltagsdingen, eigenen Zeichnungen und Drucken etwas neu zusammensetzen. Sie zeigt auf dem Laptop Werke aus ihren über zwanzig Ausstellungen der letzen

Jahre. Ob 2016 und 2017 in der Chemnitzer Galerie Borssenanger oder 2019 bei "based in Chemnitz" in der Neuen Sächsischen Galerie, Irini Mavromatidou verfolgt konsequent ihr Ziel eines Lebens als Künstlerin. Im ersten Coronaiahr 2020 entstand mit "Denkzeit"-Förder-Mitteln das Werk "Im Rahmen verblasst", ausgeschnittene und weiß übermalte Meldungen über Corona, die immer weniger wurden. Im September 2020 notierte Eckart Roßberg als Sonnenberg-Chronist: In der Neuen Sächsischen Galerie fand die Vernissage zur 13. Biennale Sächsischer Druckgrafik mit der Preisverleihung statt. Aus 342 Arbeiten von 127 KünstlerInnen wurden von einer Jury 100 Grafiken von 72 KünstlerInnen ausgewählt. Dieser Wettbewerb ist einer der renommiertesten deutschen Genrewettbewerbe. Aller zwei Jahre werden die "100 sächsischen Grafiken" gewählt, in diesem Jahr unter dem Motto "Störenfriede". Irini Mavromatidou vom Sonnenberg erhielt den Förderpreis der Lithowerkstatt für ihren Linolschnitt "Odradek", einer rätselhaften Figur aus einer Erzählung von Franz Kafka, nach der das Lesecafé in der Leipziger Straße 3 in Chemnitz benannt ist.

Jetzt bewirbt sie sich gerade um das Stipendium der Bundesregierung "Neustart Kultur". Wir wünschen ihr viel Erfolg!

Autorin: Katharina Weyandt

Das nächste Kunstgespräch am **6. Mai 18 Uhr bei Grafikerin Bettina Haller** in ihrem neuen Atelier, integriert in das Antiquariat an der Dresdner Straße 14 (zwischen bunter Treppe und Dresdner Platz)

Bilder im Dialog - Dialog der Bilder

Die Pestalozzistraße

Den Verein Atelier 8-80 gibt es noch - trotz Corona, Pandemie und Altersmucken! Wir planen für die Kulturhauptstadt 2025 eine Ausstellung zum Thema: "Der Sonnenberg im Wandel - gestern, heute, morgen". Dabei wol-Ien wir neue Wege gehen und suchen weitere Mitstreiter - interessierte Hobbymaler, Fotografen und Chronisten. Die Bilder der Ausstellung werden wir vorab der Leserschaft des "Sonnenbergers" vorstellen. Zunächst soll der Autor eines Bildes zu Wort kommen, dann jemand, der es vielleicht aus einer ganz anderen Sicht betrachtet - er muss kein ausgesprochener Kunstkenner sein! So sind auch die Leser aufgefordert, ihre Gedanken dazu zu äußern.

kleinen und großen Dreiecksbaum, der jedem Wetter trotzt und die Häuser und ihre Geschichte beschirmt?

Autorin: Ingrid Burghoff, Atelier 8-80 e.V.

anches ist seither passiert, weitere Gründerzeithäuser haben ein freundliches Antlitz bekommen. Ist es nicht zuerst das, was das Gesicht unseres Sonnenbergs ausmacht? Schauen wir zurück: Die Pestalozzistraße ist angelegt worden, als das rege Baugeschehen des Sonnenbergs auf den Vorort Gablenz übergriff, im Jahre 1894. Sie sollte ja dann noch weitergehen, bis zur Nürnberger Straße, mit immer neuen Karrees. Heute erstrecken sich dort





ein Ölbild entstand 2014, ich gab Ihm den Titel: "Wunder vom Sonnenberg". Der Blick geht von der Zietenstraße in Höhe "Meyer-Bäcker" in die Pestalozzistraße. Es wurden viele Häuser saniert, auf der linken Stra-Benseite gab es kleine Vorgärten und standen alte Bäume ... es wird immer noch saniert, die Bäume sind verschwunden! Mir gefällt diese Straße, und ich wünschte mir, dass ihre Häuser erhalten bleiben. Nicht nur an der Pestalozzi-, sondern auch an der Zietenstraße. Ein "Wunder" müsste geschehen... Dann die Überlegung: Wie könnte man diesen Gedanken gestalterisch umsetzen? Vielleicht mit einem



Kleingärten, und sie erfreuen uns mit ausgedehntem Grün bis hinunter an die Augustusburger Straße. Keine Häuserschluchten und nicht abreißender Autoverkehr wie an der Zietenstra-Be. Möge dieser erholsame Weg mitten durch die Gärten auch in Zukunft für alle erhalten bleiben!

Eingebettet in die Gärten ist schon 1955 eine Kinderkrippe entstanden, die Kinder können sich dort in einem großen Freigelände austun. Und Bäume sind im oberen Teil der Straße inzwischen auch wieder gepflanzt worden, "Zweigriffeliger Weißdorn" und "Schwedische Mehlbeere", wie es heißt. Im unteren Teil sind die alten Linden erhalten geblieben.

Hoffnung auf ein Wunder auch für die Eckhäuser zur Zietenstraße? Das eine, nun leerstehend, erinnert mit seinen schönen Frauenköpfen sogar an Bauten der italienischen Renaissance. Wenn wir die Zietenstraße überqueren, erstreckt sich der Bäckerei Meyer ge-

genüber seit 2018 der Rüdiger-Alberti-Park. Ein Stück Landschaft mitten in der Stadt, in dem auch der Brunnen mit der "Kopfwäsche" wieder einen Platz gefunden hat. Eine gelungene Graffiti-Gestaltung, die zur Erhaltung der Natur mahnt, schmückt den Durchgang zum Theodor-Körner-

Platz, man schaue sie einmal genauer an! Aber dann - leider - eine ständige Müllansammlung bei den Containern an der Tschaikowskistraße. Welcher Gegensatz zu den gepflegten, sanierten Häusern im Umfeld! Steinmetzen haben den Porphyrtuff aus dem Zeisigwald an dieser Straße zu meisterlichem Fassadenschmuck verarbeitet. Ganz am Anfang der Straße blicken wir nach oben: am Eckgiebel haben sie ein Porträt von Johann Heinrich Pestalozzi hinterlassen. Der Pädagoge hätte selbst den passenden Ausspruch dazu parat gehabt: "In den Bau der Welt taugt nur der abgeschliffene Stein." Das hat er natürlich, wir können es uns denken, im übertragenen Sinne gemeint.

> Autor: Stephan Weingart, AG Sonnenberg-Geschichte Fotos: Stephan Weingart

Gewerbetreibende vom Sonnenberg

mmer wieder ist es eine wahre Freude durch die Straßen des Sonnenbergs zu schlendern und dabei durch die ansässigen Läden und Gewerke zu stöbern. Wir haben uns vorgenommen in den kommenden Ausgaben den Blick auf die Gewerbetreibenden zu richten und stets eine andere Tür im Stadtteil zu öffnen:

Rücksprache und Bezahlung der gekauften Ware, auch eine Auslieferung an.

Des Weiteren halten wir, neben technischen Produkten, auch ein reichhaltiges Angebot an DVD's, Spielen, Heimelektronik und Werkzeug bereit.

Alle Geräte werden vor dem Ankauf sowie dem Weiterverkauf auf ihre Funktion geprüft.



Hierbei ist allerdings zu erwähnen, dass wir auch defekte Artikel ankaufen!! Und natürlich gibt es beim Kauf von elektronischen Geräten eine Garantie. Solltet ihr also etwas suchen oder verkaufen wollen, dann findet ihr uns auf der Hainstraße 101 und natürlich auch im Internet unter www.aundv-service.de[1]. Gerne könnt ihr euch vorher telefonisch oder per WhatsApp unter der 0371-

Wir freuen uns auf euren Besuch! Das Team vom A&V Computerservice.

50346500 mit uns in Verbindung setzen.

Autor: Jens Siebert

A&V Computerservice

Unser Geschäft A&V Computerservice, auf dem Sonnenberg, gibt es nun schon seit 15 Jahren.

Wir haben als kleiner An- & Verkauf angefangen und sind nun mittlerweile schon sachsenweit bekannt.

Wir bieten neben dem üblichen An- & Verkauf von neuen und gebrauchten elektronischen Artikeln, auch Reparaturen jeglicher Art an.

Egal ob PC/Laptop, Handy, Fernseher, Hi-Fi, oder Spielekonsole.

Wir versuchen alles, um unsere Kunden zufrieden zu stellen.

In Ausnahmefällen bieten wir nach



Charlie - Die Kulturkutsche kommt!

Der Ein oder Andere erinnert sich vielleicht an die Crowdfunding-Kampagne im vergangenen Frühling 2021, in der um Unterstützung für die Anschaffung eines Kulturtransporters geworben wurde. Mit dieser Aktion des KulturTrag-Werk Sachsen e.V., einem auf dem Sonnenberg ansässigen gemeinnützigen Kulturverein, konnte die notwendige Summe damals leider nicht aufgebracht werden.

Daniel Schneider, Vorstand des Vereins, suchte daraufhin nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten. Mit der Unterstützung des Freistaates Sachsen, der Stadt Chemnitz, den Bürgerplattformen Chemnitz Mitte, Chemnitz Nord-Ost und Chemnitz Mitte-Ost sowie des Verfügungsfonds Sonnenberg und vielen Kleinspenden konnte der Transporter noch in den letzten Tagen des vergangenen Jahres vollständig finanziert werden.

Anfang Februar 2022 war es dann soweit, die Kulturkutsche Charlie ging in den Besitz des Vereins über. Jetzt kön-



nen Akteure der Chemnitzer Kulturszene den Transporter mit Ladebordwand mietkostenfrei ausleihen.

Das KulturTragWerk Sachsen möchte sich bei Allen, die das Vorhaben unterstützt, gefördert und gespendet, Beiträge geteilt, Werbung gemacht oder mit auf Veranstaltungen um Spenden gebeten haben, bedanken.

Ein ganz besonders großer Dank gilt Daniel, ohne den das Projekt nie zustande gekommen wäre. Er hat unermüdlich und immer wieder Werbung für das Projekt gemacht, Pressearbeit geleistet, Fördermittel und Spenden eingetrieben, unzählige Mails geschrieben

und sich letztendlich auch um den Kauf des Fahrzeuges gekümmert.

Nun ist der Verein auf der Suche nach Firmen, die auf den Seiten des Kofferaufbaus Werbeflächen mieten wollen. Mit den Einnahmen werden die laufenden Kosten von Charlie Kulturkutsche finanziert. Ihr wollte Charlie für die Umsetzung eurer Kulturprojekte ausleihen? Anmeldungen sind möglich unter mobil@ktw-sachsen.de oder

telefonisch unter 015228244346.

Autorin: Sylvia Pohlers Foto: Sylvia Pohlers











Weihnachtliches Rätsel gelöst - Gewinner werden gekürt

Inde des letzten Jahres hatte die Bürgerplattform Nord-Ost mit dem rätselhaften Advent aufgerufen die drei Stadtteile Ebersdorf, Hilbersdorf und den Sonnenberg auf spielerische Weise zu erkunden.

Aufmerksam auf die weihnachtliche Schnitzeljagd machte ein als Adventskalender angelegter Flyer, der hinter jedem Türchen einen Ort mit wechselnden Rätselfragen verbarg. Ziel der Aktion sollte es sein, den Bewohnern und Bewohnerinnen Einrichtungen im eigenen oder benachbarten Stadtteil vorzustellen, von denen man bisher vielleicht noch nichts wusste. So beteiligten sich neue Akteure wie das B&T Bildungsteam, das erst im November seine Räumlichkeiten in der Stiftsstraße bezog, ebenso wie bekannte Vereine



Der neunjährige Valentin liest mit Begeisterung die Dedektivgeschichten der "Drei Fragezeichen" und wählte deshalb ein spannendes Strategiespiel aus der großen Auswahl, mit der ihn Franziska Degen (li.) überraschte. Seine Mutter Lysann Nötzold entdeckte bei den verschiedenen Rätselspaziergängen so manche Neuigkeit in unmittelbarer Wohnumgebung. Foto: Matthias Degen

und Institutionen wie der Bauspielplatz, das Bürgerzentrum oder das Atelier Masterskaja auf der Markusstraße.

"Leider haben uns auch in 2021 der Lockdown und die Kontaktbeschränkungen einen Strich durch die Rechnung gemacht, weshalb Veranstaltungen wie der geplante Weihnachtsbasar im Ebersdorfer Kultureck abgesagt werden mussten", konstatiert Koordinatorin Franziska Degen. Dennoch haben sich die Akteure nicht unterkriegen lassen und ihre Aktionen den Verordnungen angepasst oder eben nur die Frage in ihren Einrichtungen für jedermann sichtbar in die Fenster gehängt. Um am Heiligabend nicht extra für des Rätsels Lösung durch die Stadtteile ziehen zu müssen, befand sich hinter dem 24. Türchen ein QR Code, der zu einem nicht ganz ernstzunehmenden

Filmchen der "Mistletoe Boys" führte. Das Musikvideo entstand als Gemeinschaftswerk des Proberaumkollektivs aus dem Bandhaus Dresdner Straße, dem Bordsteinlobby e.V., den Akteuren vom Nachbarschaftsgarten "Zietenaugust" und Jürgen Junghans alias Dj Mole, der für das Songmastering verantwortlich zeichnete.

Dass es eine recht sportliche Angelegenheit wird alle 24 Rätsel zu lösen, war den Machern durchaus bewusst. "Aus diesem Grund hatten wir die Akteure gebeten, die Fragen von ihrem Aktionstag an bis zum 24. Dezember hängen zu lassen". Wer mehr als zwölf Lösungen gesammelt und bei der Bürgerplattform abgegeben hatte, konnte sich über eine kleine Überraschung freuen.

"Wie zu erwarten war, haben wir nur

zehn Briefeinsendungen bekommen. Ein großer Teil der
richtigen Lösungen ging über
Mail bei uns ein", zeigen sich
die Organisatoren erfreut. Bis
auf wenige Ausnahmen haben
alle die 24 Lösungen richtig erraten. Dabei war dies wegen
der Vielzahl an Angeboten und
der etwas längeren Wege zwischen den einzelnen Stationen
in diesem Jahr eine echte Herausforderung.

Nicht so für Familie Nötzold und Sohnemann Valentin. "Mir hat das Rätselraten viel Spaß gemacht und es ist mir auch

nicht schwergefallen", erklärt der Neunjährige. Zumeist fand die Schatzsuche bei sonntäglichen Spaziergängen statt, an denen auch die 15-jährige Schwester Rosalie begeistert teilnahm. "Bei diesen Gelegenheiten haben wir so manche Ecke in unserer unmittelbaren Umgebung neu entdeckt", nennt Lysann Nötzold einen interessanten Nebeneffekt. Als kleine Anerkennung hat sich Valentin aus der großen Auswahl an Preisen für ein Strategiespiel mit den "Drei Fragezeichen" entschieden. Auch in diesem Jahr soll es wieder eine Weihnachtsaktion der Bürgerplattform Nord-Ost geben. "Ich bin ganz bestimmt wieder dabei", verspricht Valentin schon heute.

Autor: Matthias Degen



Ein ganz besonderer Hingucker war die Rätselstation vor dem Schulmuseum in Ebersdorf. Foto: Birgit Raddatz

Weihnachtsstimmung auf der Sonnenstraße

Manchmal braucht es nicht viel um einen Ort zu verwandeln, ihm ein neues Gesicht zu verleihen und Freude zu stiften. Das dachten sich das Team des Kiezweihnachtsmarktes, nachdem dieser abgesagt werden musste, und entschloss sich die Sonnenstraße herauszuputzen. Zum vierten Adventswochenende war es soweit. Ab dem frühen Vormittag wanderten Lichterketten und weitere Leuchtobjekte in die Bäume, gefolgt von selbstgefertigtem Weihnachtsschmuck. Mit der Dunkelheit kam die festliche Stimmung, musikalisch untermalt von der Formation KanterGround verteilte ein Weihnachtsmann Geschenke, Alt und Jung streiften durch den Boulevard. Ein rundum gelungener Abend, der anschließend an seinen wohligen Ausklang nach Wiederholung ruft. Großer Dank gilt allen Beteiligten und Unterstützer:innen: Tagesgruppe Leuchtturm, Kinder- und Familienzentrum Rappel-Zappel, Kindergarten Lebensbaum, Amnesty International Chemnitz, Nachhall e.V. - Saatgutgarten, Umweltbildung Saatgutgarten, Gemeinwesenkoordination Sonnenberg, Verein Hoffnung Stern e.V., Stadtteilmanagement Sonnenberg, Buntmacher:innen

Autor: Octavio Gulde







Verein Hoffnung Stern e.V. ermöglicht Essen für Bedürftige

Die kalte Jahreszeit ist jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung für uns alle. Für manche unserer Mitmenschen gestalten sich die Wintermonate aber besonders problematisch.

Der Verein Hoffnung Stern bietet deshalb jeden Freitag von 16 – 18 Uhr im AJZ auf der Dresdner Straße ein warmes Essen und heißen Tee für Obdachlose und bedürftige Menschen an. Auch am 24.12. gab es ein weihnachtliches Menü aus Rotkraut, Klößen und Hähnchenkeulen, ebenso an Silvester. Solange die winterlichen Temperaturen vorherrschen wird der Verein dieses Angebot weiterführen.

Wer die Arbeit des Vereins gern unterstützen möchte, kann sich bei Frau Srednicki (vereinhoffnungstern@web. de) melden. Spenden in Form von z.B. Obst, Gemüse oder Konserven (mit Aufreißdeckel) werden sehr gern entgegengenommen.

Autorin: Rebecca Dathe



Jeden Freitag wird vom Hoffnung Stern e.V. warmes Essen an bedürftige Menschen ausgegeben, hier Roster mit Sauerkraut und Kartoffelbrei.

Ein optimistischer Blick in die Zukunft: Steigende Sozialleistungen

Mit 2021 ist ein ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen, das nicht nur von den Auswirkungen der Corona-Krise geprägt war. In diesem Jahr wird es nicht weniger spannend. Einige Änderungen und neue Gesetze für 2022 sind bereits in Kraft getreten.

So ist beispielweise der monatliche Regelsatz in der Grundsicherung für erwachsene Leistungsberechtigte zum 1. Januar um drei Euro gestiegen. Alleinstehende erhalten nun 449 Euro im Monat, Paare und Bedarfsgemeinschaften monatlich 404 Euro pro Person. Zudem erhöht sich der Anspruch auf persönlichen Schulbedarf von 154,50 Euro auf 156,00 Euro. Davon werden für das ers-

te Schulhalbjahr 2022 104 Euro und für das zweite Schulhalbjahr 52 Euro gezahlt.

Darüber hinaus ist der gesetzliche Mindestlohn zum Jahreswechsel von 9,60 Euro auf 9,82 Euro gestiegen. Wer 2022 eine Ausbildung beginnt, erhält ab dem erstem Ausbildungsjahr mehr Geld. Mehr Geld gibt es auch für fast alle WohngeldempfängerInnen. Das Wohngeld ist nach der Reform von 2020 zum 1. Januar erstmals automatisch an die Mieten- und Einkommensentwicklung angepasst worden.

Auch der Kinderzuschlag, eine Leistung zusätzlich zum Kindergeld für Familien mit geringem Einkommen, ist erhöht worden. Außerdem kann sich jetzt jeder elektronisch arbeitslos melden und das Teilhabestärkungsgesetz für Menschen mit Behinderungen hat sich verbessert. Es kommt also viel Neues auf uns zu. Wenn Sie mehr zu den genannten Themen erfahren wollen, besuchen Sie bitte die Sozial- und Informationsbüros der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. Ob in der Hainstraße 125, der Leipziger Straße 39 oder der Albert-Köhler-Straße 44 – wir geben Ihnen gern Auskunft und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Autor: Das Team der Sozialberatung des Neue Arbeit Chemnitz e.V.

Demenztelefon und Demenzberatung

A Izheimer und Altersdemenz im Alltag zu bewältigen, stellt Erkrankte und alle, die mit der Person zu haben, jeden Tag vor enorme Herausforderungen. Die Diagnose Demenz bringt für betroffene Familien große Veränderung mit sich, Sorgen, Ängste und Unsicherheiten.

Wer hilft?

Sozialarbeiterinnen des Seniorensozialdienstes des Sozialamtes Chemnitz beraten am Demenztelefon zum Thema Demenz, möglichen Unterstützungs- und Entlastungsangeboten sowie Fragen zur Antragstellung unter der Rufnummer 0371 488 5555.

Telefonisch unter dieser Rufnummer oder per E-Mail pflegenetz_c@stadtchemnitz.de können hier auch Termine für die persönliche Beratung verabredet werden. Die leistet das DemenzNetz_C, ein Zusammenschluss aus Hilfseinrichtungen in Chemnitz. Auch die Tagespflege "Haus Sonne" in der Hainstraße gehört zum DemenzNetz_C.

Die Beratung geschieht jeweils donnerstags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr in multiprofessionellen Kleinteams aus den Bereichen der Seniorenarbeit, Pflege, Pflegekassen und Gesundheitsdienste. Ort ist das Sozialamt der Stadt Chemnitz im Moritzhof, Bahnhofstr. 53. Es gelten vor Ort die zum Zeitpunkt der Beratung geltenden Regelungen des Sächsischen Corona-Notfall-Verordnung.

Autorin: wey



Herzenssache in Chemnitz

Kontakt- und Partnervermittlung für Menschen mit Beeinträchtigung

Wer sind wir? Wir sind eine geschützte Kontakt-



Das heißt:

Vermittlung.

Wir helfen bei der Suche nach:

- Freundschaft
- · Liebe
- Partnerschaft

Wir kennen alle Kund*innen persönlich.

Was machen wir?

Sie können zu uns kommen.

Wir sprechen gemeinsam über Ihre Vorstellungen und Wünsche.

Sie entscheiden, wer zu Ihnen passt! Dann melden wir uns bei Ihnen.



Alle Menschen sind in einer Daten-Bank. Die Daten-Bank finden Sie im Internet.

Besuchen Sie uns:



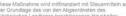


Haben Sie Fragen?

Dann rufen Sie uns an Oder schreiben Sie uns eine E-Mai Oder kommen Sie vorbei

Ihre Ansprechpartnerinnen: Katrin Wallasch

Mandy Herrmann













Herzens-Sache Chemnitz



Telefon-Nummer:

0163 98 47 602 0178 93 58 460

Offnungs-Zeiten:

Montag bis Freitag 13:30 - 19:00 Uhr

E-Mail-Adresse:

mandy@herzenssachechemnitz.de katrin@herzenssachechemnitz.de



Internet-Seite:

https://www.herzenssache.net/

Adresse:

Club Heinrich Heinrich-Schütz-Str. 90 09130 Chemnitz



Mietspiegel der Stadt Chemnitz 2022

ie Stadt Chemnitz hat einen aktuellen Mietspiegel und einen an diesen angepassten Online - Rechner veröffentlicht. Beides findet ihr hier:

www.chemnitz.de/chemnitz/de/leben-in-chemnitz/ lebenssituationen/bauen-und-wohnen/mietspiegel/index.html

Was ist ein Mietspiegel? Der Mietspiegel ist eine Tabelle, die übliche Mietpreis für Wohnungen mit ähnlicher Ausstattung angibt. Mit ihm kann ermittelt werden, ob man einen angemessenen Preis für seine Wohnung bezahlt.

Autorin: Rebecca Dathe



Die Schule Altchemnitz ist auf dem Sonnenberg eingezogen

c eit September 2021 lernen die SchülerInnen der Schule Altchemnitz, Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen, bereits im Schulgebäude auf der Philippstraße 20. Das Schulgebäude in Altchemnitz wird voraussichtlich in den nächsten vier Jahren grundhaft saniert. Somit bleibt ein bisschen Zeit um als Schule auf dem Sonnenberg anzukommen, den Stadtteil und die Angebote zu erkunden sowie das Schulhaus und den Schulhof zu gestalten. Dabei unterstützen auch die zwei Schulsozialarbeiterinnen der Schule und versuchen als Bindeglied zwischen Schule und Stadtteil

Ein wichtiges Anliegen der Schule ist es ihren SchülerInnen einen nachhaltigen Lebensstil zu vermitteln und sie für die Wertschätzung von Ressourcen zu



sensibilisieren. Diese Gedanken konnten schon in dem einen oder anderen kleinen Projekt aufgegriffen werden. Die abgenutzten Schulhofbänke wurden begonnen aufzuarbeiten und erhalten einen neuen Anstrich. Des Weiteren ist eine Ploggingaktion geplant. Terminlich ist es nicht einzurichten, dass die SchülerInnen am Frühjahrsputz auf dem Sonnenberg teilnehmen können. Stattdessen soll im Zeisigwald eine kleine Müllsammelaktion in Verbindung mit Bewegung stattfinden. Über das Ergebnis kann in der nächsten Ausgabe des Sonnenbergers berichtet werden.

Viele Grüße Nora Zscherpe-Walprecht Sozialarbeiterin (B.A.)

Kontakt:

0179/4393809

schulsozialarbeit-altchemnitz@swfev.de Schulsozialarbeit an der Schule Altchemnitz, Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Philippstraße 20, 09130 Chemnitz

Ein Projekt des SWF e.V. Heinrich-Schütz-Str. 47 09130 Chemnitz

Auf einen Kaffee im KiWi?!

ennen Sie eigentlich schon das "Ki-Wi", kurz für "KinderWissen"? In den Räumlichkeiten einer ehemaligen Wohnung gelegen, befindet es sich auf der Martinstraße 28 als generationen-übergreifender Begegnungs- und Lernort. Vereine und Privatpersonen können es z.B. für Festlichkeiten, Treffen, Vorträge oder Ausstellungen anfragen.

Im Februar und März sind wir Stadtteilpiloten freitags von 12–15 Uhr (nach Absprache auch etwas früher oder später) anwesend und stehen Ihnen für Ratschläge und Hilfe bei den unterschiedlichsten Belangen zur Verfügung. Sie haben Stress mit dem Vermieter? Brauchen Unterstützung bei einer Bewerbung? Suchen nach einer Institution oder einem Verein zur Mitarbeit? Vielleicht wollen Sie auch einfach nur mal mit jemandem reden? Kommen Sie einfach vorbei, wir weisen niemanden ab - und eine Tasse Kaffee haben wir immer parat.

Sie erreichen uns sonst auch unter 0371/48165271, per Mail an info@ stadtteilpiloten.de oder werktags in unserem Hauptbüro auf der Hainstraße 125 im Otto-Brenner-Haus.

Autor: Nico Rudolph



P.S.: Wir machen gerade eine Online-Umfrage zu Freizeit-Angeboten in Chemnitz und würden uns freuen, Ih-

re Meinung zu erfahren. Besuchen Sie dazu unsere Facebook-Seite oder scannen Sie den QR-Code:



Ein Projekt von:





Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT





Neues vom Bauspielplatz

uf dem AJZ Bauspielplatz gibt es in Adiesem Jahr einiges Neues zu entdecken. Neben Timo Groß, der seit 2017 auf dem Bauspielplatz an der Sophienstraße 8 schraubt und hämmert, ist ab ietzt auch Ann-Kristin Balz als feste Mitarbeiterin Ansprechpartnerin für alle Besucher*innen. Die beiden freuen sich darauf, den von der Firma Dietmar Mothes GmbH gesponserten Bauwagen, der jetzt gleich am Eingang des Platzes steht, gemeinsam mit den Kindern zu einem gemütlichen Gemeinschaftsraum auszubauen. Ansonsten gibt es wie immer ein spannendes Programm aus Projekttagen, Kooperationen und Exkursionen. Am 02.06. feiert der Bauspielplatz sein 5-jähriges Jubiläum.

Öffnungszeiten März:

Montag bis Donnerstag 14:30-17:00

Freitag bis Sonntag geschlossen

Öffnungszeiten April:

Montag bis Donnerstag 15:00-18:00 Freitag bis Sonntag geschlossen

Osterferien (19. April bis 22. April)

Dienstag bis Freitag 13:00-17:00 Samstag und Sonntag geschlossen

Öffnungszeiten Mai:

Montag bis Donnerstag 15:00-18:00 Freitag geschlossen Samstag (14. Mai) 13:00-16:00

Sonntag geschlossen



Bei den Öffnungszeiten kann es manchmal auch Abweichungen geben. Bitte beachten Sie aktuelle Ankündigungen auf Website, Facebook-Seite über Instagram oder direkt am Infobrett des Bauspielplatzes.

Autor:innen: Timo Groß und Ann-Kristin Balz

Regelmäßige Termine

Montag - Freitag, täglich:

14–16 Uhr | Gemeinsamer Mittagstisch @ Kinder- und Jugendhaus Substanz

Montag

15:30–17 Uhr | APOYO @ Kinder-und Jugendhaus Substanz

16-18:30 Uhr | Gemeinsames Kochen & Essen @ Club Heinrich (Kosten 3,50 €)

19–23 Uhr | Online: Pen&Paper Stammtisch @ KaffeeSatz

"Drueck's aus!" @Bauspielplatz

Mittwoch

10–12 Uhr / 14–16 Uhr | Offene Kirche @ Pfarrkirche St. Joseph

15–18 Uhr | LINOLARIUM @ Schreibund Druckwerkstatt ERIKA e.V.

Donnerstag

9 Uhr | Bürgerfrühstück @ Bürgerzentrum Sonnenberg (ab 10.03.)

15 Uhr | Bürgercafé @ Bürgerzentrum Sonnenberg (ab 10.03.)

Freitag

12–15 Uhr | Stadtteilpiloten @ KiWi (Martinstraße 28)

15–17 Uhr | APOYO @ Kinder-und Jugendhaus Substanz

20–24 Uhr | Local Friday @LOKOMOV (ab 25.03.) | Barabend mit Band und DJ-Act aus Chemnitz

Ab dem 28.02. hat das LOKOMOV wöchentlich Fr-Sa 18-24 Uhr und So 15-21 Uhr geöffnet.

Einmal im Monat Sonntag 15–20 Uhr (27.02., 13.03., 10.04., 15.05.) Kuchenplatte @LOKOMOV | Wir laden zum gemütlichen Kaffeetrinken in Wohnzimmeratmosphäre in den Kulturraum ein. Wir spielen deine nostalgischen und groovigen Lieder von mitgebrachten Schallplatten und versorgen dich mit Speis und Trank von der Bar. Mit dem Sonntags-Kaffeeformat für Plattenliebhaber:innen, Familien und Barschwärmer:innen

Termine

März

26.02.–26.03. | Ausstellung "Aus der Werkstatt" @Galerie HINTEN | Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten Freitag–Sonntag | Mit Videokunst und Fotografie aus unseren Werkstätten beginnen wir das diesjährige Ausstellungsprogramm der Galerie HINTEN. Magdalena Salner (Österreich) und Damian Kocjančič (Slowenien) erarbeiten während einer dreiwöchigen Residenz in unserem Foto- und Digitallabor künstlerische Postionen, die zusammen mit weiteren ihrer Arbeiten für einen Monat in der Galerie präsentiert werden.

02.03. | **15–17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg | Gemeinsame öffentliche Sprechstunde von Bürgerplattform, Gemeinwensenkoordination, Stadtteilpiloten und Stadtteilmanagement

03.03. | 14-17 Uhr | DIY Fahrradwerkstatt @ AJZ Dresdner Straße 10 | Kontakt: mja@ajz.de

04.03. | 10-12 Uhr & 14-16 Uhr | Offene Kirche @ St. Markuskirche | Kirchenführungen nach Vereinbarung, Telefon: 0371/ 4010031

05.03. | **19 Uhr | meebodyless** @ KaffeeSatz | Konzertveranstaltung

11.03. | 16-18 Uhr | Herz ist Trumpf eine Veranstaltung der Herzenssache Chemnitz @ Club Heinrich |

13.03. | **9:30 Uhr** | **Gem. Gottesdienst,** Prädikant Hirschberg

13.03. | 15-20 Uhr | Kuchenplatte @LOKOMOV

16.03. | **15–17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

18.3. | **11–13 Uhr** | 'ne Runde Müllsammeln, Treffpunkt Lessingplatz, Kontakt 0151/65165576 (Katharina)

20.03. | 9.30 Uhr | Gottesdienst @ St. Markuskirche, Pfrn. Scharschmidt

25.03. | 16-18 Uhr | Musik und Rhythmus als Lebenselixier @ Club Heinrich | Spürst Du schon den Rhythmus? Es ist wieder soweit. Gemeinsam wollen wir unter der fachkundigen Anleitung von Maria Stülpner musizieren und singen. Für die Teilnahme ist nur die Freude am Musizieren Voraussetzung. Begabungen und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber eine regelmäßige Teilnahme ist wünschenswert! Die Veranstaltung ist ein gemeinsames Projekt zwischen dem Christlichen Körperbehinderten-verband Sachsen (CKV) und dem Club Heinrich.

April

30.04.–03.06. Ausstellung IF/THEN @Galerie HINTEN | Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten Freitag–Sonntag | Kunst trifft auf Technologie - so auch im Workshop "Artificial Natures", der mit Ansätzen des Discursive Design Programmierbare Materialien und künstliche Realitäten erforscht hat. Die in diesem Kontext von Studierenden künstlerischer und gestalterischer Studiengänge in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IWU entworfenen Prototypen und Arbeiten werden für einen Monat in der Galerie HINTEN präsentiert.

02.04 | 15 Uhr | Athletic Sonnenberg : TSV IFA Chemnitz 2 @ Rasenplatz, Stadion Clausstraße

06.04. | **15–17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

07.04. | 16:30–18 Uhr | Gegen die Angst – Medienlernwerkstatt für Anfänger @ Club Heinrich | Gerade in Zeiten der Kontaktbeschränkungen ist das Handy zu einem wichtigen Begleiter und zu einem heißen Draht zu Freunden geworden. Das Handy bietet viele Möglichkeiten, Kontakte zu pflegen. Wer aber unsicher im Umgang mit Handy, Tablet und Co. ist und viele Fragen dazu hat, der ist bei dieser Veranstaltung genau richtig!

08.04. | **Mitekill in Chemnitz** @LOKOMOV | Konzertveranstaltung

08.04. | Auf den Spuren der Stolpersteine.
Ein Rundgang über den Sonnenberg
@ Dresdner Straße 28 | Anmeldung über die
VHS und weitere Infos online:
www.vhs-chemnitz.de

08.–09.04 | **Der Rahmen ist Programm - Frl. Wunder AG** | Alle Informationen finden Sie unter www.drip-festival.com oder bei Instagram/Facebook: derrahmenistprogramm

09.04. | **15 Uhr** | **SG Neukirchen/ E. 3 : Athletic Sonnenberg** @ Rasenplatz, Sportplatz Neukirchen/ Erzg.

09.04. | **19 Uhr** | **BRÜCKNER&FOX** @ KaffeeSatz | Konzertveranstaltung

10.04. | 15-20 Uhr | Kuchenplatte @LOKOMOV |

20.04. | **15–17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

21.04. | 19 Uhr | Lari und die Pausenmusik @ KaffeeSatz | Konzertveranstaltung

28.04. | Paul Plut @LOKOMOV | Konzertveranstaltung

30.04. | **RAPHAEL SCHWERDTFEGER** @ KaffeeSatz| Konzertveranstaltung

Mai

02.05.-14.05. | Saunabau & Saunatage

@Zietenaugust | Wir bauen eine Sauna im Nachbarschaftsgarten! Gemeinsam mit finnischen Kulturschaffenden und motivierten Werker:innen entsteht eine Sauna für die Nachbarschaft im original finnischen Stil. Im Anschluss an den Bau wird die Sauna eingeweiht - gemeinsam sitzen, schwitzen und finnische Tradition in Chemnitz genießen. Wer Material anzubieten hat oder gern beim Bau mithelfen möchte kann sich bereits via info@klubsolitaer.de bei uns melden - jede Unterstützung ist herzlich willkommen.

04.05. | **15–17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

05.05. | **14–17 Uhr** | **DIY Fahrradwerkstatt** @ AJZ Dresdner Straße 10 | Kontakt: mja@aiz.de

05.05. | **18 Uhr | Leselust** @LOKOMOV | Lesung aus der Reihe Leselust, aus dem Buch "After Europe"

06.05. | Kunstgespräch 18 Uhr bei Grafikerin Bettina Haller in ihrem neuen Atelier, integriert in das Antiquariat an der Dresdner Straße 14 (zwischen bunter Treppe und Dresdner Platz)

06.05. | **Stadtteilkonferenz Sonnenberg**Austausch und Informationen rings um den Sonnenberg mit Expert:innen und Anwohner:innen. Zusätzlich findet die Neuwahl des Stadtteilrats Sonnenberg statt.

07.05.–07.06. | Ausstellung "Aus der Werkstatt" @Glaskasten Druckstock | Der Eintritt ist frei. Die Öffnungszeiten der Galerie sind Sa - So 16-20:00 Uhr. | Einzelausstellung der Druckgrafikerin Cathrine Alice Liberg (Norwegen) mit im Druckstock erarbeiteten Lithografien und weiteren Werken.

12.05. | 17 Uhr | Internationaler Tag der Pflege @ Kino Metropol

15.05. | **10 Uhr | 42. Erzgebirgsrundfahrt** | weitere Infos unter www.erzgebirgsrundfahrt.de

15.05. | 15-20 Uhr | Kuchenplatte @LOKOMOV

16.05.–22.05. OFF Europa @KOMPLEX
Das internationale Festival für zeitgenössische darstellende Kunst findet dieses Jahr unter dem Thema "Künststücke" in Leipzig, Dresden und Chemnitz statt. Die OFF-Bühne Komplex ist wieder als Veranstaltungsort dabei. Besucher:innen können sich auf theatrale und tänzerische Meisterstücke freuen.

17.05. Stolpersteinverlegung

18.05. | **15–17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

30.05. | **20 Uhr** | **Traashboo & Myles Bullen** @LOKOMOV | Konzertveranstaltung, Tourauftakt

Ausblick

01.-05.06.2022 | Der Rahmen ist Programm

Änderung vorbehalten – auch in Abhängigkeit der aktuellen Bestimmungen und Corona Regelungen! Bitte informiert Euch vor der Veranstaltung über die jeweiligen Regeln in den Veranstaltungsorten. Weiter Informationen findet ihr auf den sozialen Netzwerken und auf unserer Website:

MEHR: sonnenberg-chemnitz.de





Impressum

Stadtteilzeitung Sonnenberger Herausgeber: Nachhall e. V., Octavio Gulde (V. i. S. d. P.) Bürgerzentrum Sonnenstraße 35 09130 Chemnitz

09130 Chemnitz **Tel.:** 0371 52467979

E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de

Auslage im Bürgerzentrum sowie in Läden und Einrichtungen im Stadtteil

Auflage: 3.000 Satz: Kati Hollstein

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

6.5.2022

Aktuelle Termine und Informationen unter www.sonnenberg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Bürgerzentrum: Montag – Freitag 10 – 16 Uhr

Sprechzeiten Stadtteilmanager: Di, Mi, Do 10 – 16 Uhr